Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =

Gazetta militare svizzera

Band: 17=37 (1871)

Heft: 33

Artikel: Douchebäder in Kasernen

Autor: Fischer

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-94541

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 26.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Der Beruf bes Buchenmachers im Felbe beschränkt sich, wie schon ermähnt, auf richtige Verwendung ber Borrathstheile; kleinere Reparaturen und Nachhülfen; bei Rekrutirung ber Buchenmacher sollte baher auch mehr auf Leute gesehen werben, die biesem Zwecke am besten zu entsprechen im Falle sind; Grobschmiebe, die im hier besprochenen Rurse mit 23% vertreten waren, eignen sich hiezu weniger, vielmehr außer Buchenmachern: Rleinmechaniker, Mefferschmiebe und Schlosser.

Sehr ftorend war bie ungenügende Vorbereitung ber Rekruten in ber Solbatenschule, namentlich im Umgang mit bem Gewehre.

Die Arbeiten am Werkbank beschlugen:

- 1. Gine Anzahl Reparaturen an Repetirgewehren aus ben verschiedenen Rantonen, welche Refruten in Rurs fandten.
- 2. Umanberung weniger fleinkalibriger Borber= ladungsgewehre in System Milbant-Ameler; wegen ganzlichem Mangel an einzelnen Theilen dieses Systemes (Maschinenarbeit) fonnte biefer Branche nur wenig Aufmerksamkeit zugewendet werden.
- 3. Aus Mangel an hinreichender Anzahl zu reparirender Repetirgewehre wurde zum Montiren und Vertigmachen solcher aus Vorrathstheilen geschritten, sowie Gewehrtheile theils aus Rohmaterial gefertigt (Modell 1863), theils Vorrathstheile zum Repetirs Gewehr zur bloßen Uebung eingepaßt.

Trot ben Borgangs erwähnten ungunftigen Mitwirfungen haben sich bie Theilnehmer an biefer Schule großentheils einen befriedigenden Grad ber Befähigung angeeignet, was namentlich ihrem anerfennenswerthen Fleiß und guten Willen zukommt, ber burch bas förbernbe Zusammenwirfen ber Inftruftoren angeregt und verwerthet wurde.

Douchebader in Rafernen.

(Bon Dr. Fifcher in Bafel.)

Ein Hauptfaktor in der Militärgesundheitepflege ift die Reinlichkeit bes einzelnen Golbaten. Um die= felbe aufrecht zu erhalten, genügt es nicht, fich tag= lich Beficht und Bande ju mafchen und die Rleiber rein ju halten, fondern es muß in der warmeren Rabredzeit ber ganze Körper womöglich täglich ab= gewaschen werden. Der gunftige Ginfluß folder Baber macht fich nach zwei Richtungen geltenb. Ginerfeits belebt und erfrischt fich dabei die Baut, fie wird fabiger ju ihren naturlichen Berrichtungen, Ginfaugung und Ausdunftung durch biefelbe werden beforbert, baburch fommt mehr Leben und Thatigfeit in alle Organe, furg, die Baut=Funktionen werden regulirt und dadurch eine hauptftute ber Befund= heit und ein Mittel gur Vermeidung von Rrant= beit erhalten. Un warmen Tagen fommt zugleich ber befannte wohlthätige Faktor der Abfühlung des gangen Rorpers mit in Betracht. - Underfeite wird burch das Bad einer Angahl von Sautfranfheiten theilweise vorgebeugt, als ba find: Ausschläge, Rrate, Rleiderlaufe, Sußichweiße, wunde Buge, aufgeritten fein.

Diese Waschungen und Baber können aus verschiebenen Gründen in unseren Rasernen und Uebungspläten nicht häufig genug stattsinden. Entweder fehlt es an genügendem Wasser überhaupt oder an passenden Babepläten; oder das Wasser ift zu kufl, oder es fehlt an Beit, um die oft abseitsliegenden Badepläte häufiger aufzusuchen.

Es lage baher im Interesse ber Gesundheit ber Truppen, also bes Instruktionsbienstes überhaupt, wenn zunächst an allen ben kantonalen und eitge= nössischen Waffenpläten, wo keine Babegelegenheit sich besindet, eine solche kunftlich geschaffen wurde, und möchten wir in bieser Richtung die lau= warmen Regendouchen als unbedingt das Zweckmäßigste bezeichnen und beren Ginführung brin= gend befürworten. Mittelst berselben kann die Abstühlung und Reinigung der Haut in der wunschstühlung und Reinigung der Haut in der wunschsaren Weise in kurzester Zeit ohne Auswand von Muskelarbeit von Seiten des Babenden und mit möglichst wenig Kosten ausgeführt werben.

In einem eigenen Babehause werben 15 bis 30 Babeabtheilungen angebracht, bie freisförmig gruppirt, burch Scheibewände von einander getrennt und jede für einen einzelnen Mann bestimmt sind. Gine einzige mit entsprechend viel Armen versehene Regensbouche begießt sämmtliche Räume, und das Wasser wird geliefert aus einem Bassin, welches aus einem Brunnen gespeist und mittelft gespannter Dampfe erwärmt wird.

Gin foldes Babehaus tommt, nach Stabsarzt Dr. Bresgen, auf Fr. 6000, und find Blan und Details über bieselbe einzusehen in bem pratischen Schriftchen bes Berfassers: Der Ginfluß und bie Bedeutung ber biatetischen hautpflege auf ben Gesundheitszustand und bie Leistungsfähigkeit der Friedensarmee. Köln und Leipzig 1871.

Studien über die Reorganisation der schweizerischen Armee. Letter Tage ist im Verlag von Max Fiala in Bern eine höchst beachtenswerthe Schrift erschienen, die wir den Offizieren und allen jenen, welche sich für unsere Wehreinrichtungen interessiren, bestens anempfehlen. Dieselbe ist betitelt: "Studien über die Reorganisation der schweizerischen Armee", von einem eidg. Stabssoffizier.

Es find barin viele neue und vortreffliche Gebanfen enthalten, obgleich wir nicht gerade mit allen
durchaus einverstanden sind. Die Artikel über Reorganisation der Ravallerie, Artillerie, des Rommissariats- und Generalstades verdienen höchste Beachtung und dürften zu einer interessanten Bolemik
Anlaß geben. Wir werden die Schrift später ausführlicher besprechen, wollen jedoch schon jest auf
dieselbe ausmerksam machen.